

Istituto Italiano di Cultura 'Centro Studi Italiani'  
 di Zurigo (www.iic-zh.ch)

## Design italiano a Winterthur

Luisa Pavese

Nell'ambito delle proposte culturali legate al *made in Italy*, quella del design rappresenta sicuramente l'opportunità più immediata per un Istituto Italiano di Cultura, per la natura stessa di un settore al confine fra arte e artigianato, dove il prodotto è risultato creativo ma doverosamente funzionale. Fu Bruno Munari, credo, a definire il designer come un artista limitato dall'esigenza di funzionalità della sua creazione; e non solamente da questo condizionato, commentiamo oggi, ma anche dalle logiche del mercato, le quali impongono, a volte, di rinunciare alla bellezza privilegiando la semplicità della produzione o l'economicità dei materiali. A Winterthur, il prossimo 18 marzo, l'Istituto Italiano di Cultura sarà presente al prestigioso *Genèvebiennium* - cui va dato atto, fra l'altro, di un costante interesse per il nostro Paese - nella doppia veste di patrocinatore della grande esposizione Danese e di proponente di una esposizione raffinata, ma di ben più ridotte proporzioni, intitolata *Breakfast Design*. Se la grande mostra Danese, creata a Losanna per il Musée de



Lunari Meschini, biscottiera

*design et d'arts appliqués contemporains*, propone una sorta di antologia dei pezzi più significativi del design

italiano, prodotti dalla ditta Danese sui prototipi di autori come Bruno Munari - famoso il posacenere Cubo - o Achille Castiglioni - da museo il suo bicchiere a due pezzi di vetro soffiato -, *Breakfast design* vuole gettare un'occhiata sul futuro di questo settore così strategico per l'economia italiana: ventisei giovani designers, raggruppati e coordinati da Gumbdesign di Viareggio, italiani o attivi in Italia, fantasticano sul rito quotidiano della colazione, proponendo, a Winterthur come già alla Triennale di Milano

del 2005, i loro oggetti innovativi.

Molto si potrebbe dire del design, e molto si è già scritto.

Si sta parlando oggi, anche di crisi del settore. Dal nostro punto di vista di addetti alla promozione culturale, ci limitiamo a esprimere l'auspicio che il design continui a prosperare, da un lato, nella sua valenza di collegamento con le autentiche tradizioni artigianali e artistiche italiane; dall'altro, come proposta di buon gusto che, nel sottrarre l'oggetto a una pura funzione di necessità o utilità, gli restituisce il valore della dignità estetica, servendo a limitare la sfrenatezza di una dissennata produzione di beni massificati e universalmente accessibili, destinati a un'usa e getta inquinatore del pianeta, già sovraffollato di - anch'esse talvolta dissennate - creature umane.



Diana, caminetto  
 D'Arrigo, tazza  
 Gal, salvaseccotto



## Das italienische Frühstück in Varianten

«Breakfast Design», die Ausstellung im Forum des Gewerbemuseums Winterthur, befasst sich mit dem Frühstück all'italiana.

WINTERTHUR – Was für die Franzosen das «Croissant», ist das «Biscotto» für die Italiener. Mit viel Witz und Ironie haben 30 junge Designer das italienische Frühstück neu interpretiert. Oder anders gesagt: Sie haben sich damit auseinander gesetzt, wie der Italiener seinen traditionellen «Caffè con biscotto» auch noch zu sich nehmen kann.

Entstanden sind dabei 28 facettenreiche Varianten von Frühstücksgeschirr und anderen Accessoires, die überraschen und zum Schmunzeln bringen. Und da zeigt sich dann schnell, dass sich die Italiener nicht einig sind, ob das «Biscotto» nun in den Kaffee getunkt wird oder nicht. Zahlreiche Vorschläge der jungen Designer befassen sich nämlich damit, wie die Resten des aufgelösten «Biscotto» aus dem Kaffee gefischt werden können.

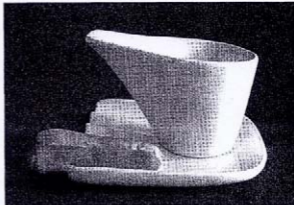
Die Ausstellung, die im Forum des Gewerbemuseums gezeigt wird, wurde für die Internationale Möbelmesse

in Mailand konzipiert. In die Schweiz geholt wurde sie vom italienischen Kulturinstitut «Centro Studi italiani» in Zürich, das übrigens auch das Patronat für Danese-Ausstellung übernommen hat. (ssc)

### Die Ausstellung

dauert bis am 5. Juni.  
 Weitere Informationen auch unter:

[www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)



Ein Set für Zigaretten-Biskuits, wie Südtaliener sie lieben, von Sergio Catalano. Bild: pd



Gewerbemuseum Winterthur Von Alltagsgegenständen und dem italienischen Frühstück

# Das Designphänomen Danese

Mit «Danese. Herausgeber von italienischem Design, Mailand 1957 bis 1991» und «Breakfast Design – 28-mal Frühstück all'italiana» startet das Gewerbemuseum Winterthur mit zwei interessanten Ausstellungen in den Frühling.

Was als ehrgeiziges Projekt der beiden experimentierfreudigen Persönlichkeiten Bruno Danese und Jacqueline Vodoz beginnt, entwickelt sich bald zu einem Phänomen. In enger Zusammenarbeit mit einem kleinen Kreis von Designern und Künstlern entstehen zwischen 1957 und 1991 Objekte, die zu den Ikonen italienischen Design zählen: Bruno Munaris minimalistischer Aschenbecher Cubo (1957), Enzo Maris immerwährender Kalender Timor (1967) oder Achille Castiglioni's zweiteiliges, mundgeblasenes Trinkglas Paro (1983).

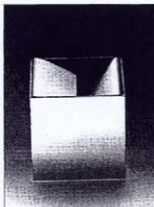
Neben diesen Serienprodukten für den täglichen Gebrauch umfasst das breite Angebot auch Kunsteditionen, Kunsthandwerk und Spielmaterialien für Kinder. Ihnen allen gemeinsam sind Einfachheit, das Experiment mit Material und Funktion sowie die Ökonomie der Mittel. Die vom Mudac in Lausanne konzipierte Ausstellung ehrt in Form einer ausgewählten «Anthologie» ein in der Geschichte des Design einzigartiges Unternehmen. Danese war Atelier, Versuchslabor und Verlag zugleich, in welchem das Verhältnis von Kunst, Handwerk und Industrie in Theorie und Praxis neue Aktualität gewann.

«Breakfast Design»

Parallel zu oben erwähnter Ausstellung zeigt das Gewerbemuseum Winterthur im Forum «Breakfast Design». 28 junge italienische Designer und Designerinnen denken dabei über das Frühstück «all'italiana» nach und interpretieren das berühmte Biscotti mit Kaffee witzig und unkonventionell.

Die Kunstschaffenden thematisieren dabei einen kurzen Moment des Innehaltens vor der Geschäftigkeit des Tages. (zsz/pd)

«Danese. Herausgeber von italienischem De-



Cubo, Bruno Munari (1957). (A. Bolla)

sign, Mailand 1957 bis 1991» und Forumausstellung «Breakfast Design – 28-mal Frühstück all'italiana». Vernissage: Heute Samstag, 18. März, ab 16 Uhr. Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14. Winterthur Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr. Donnerstag 10 bis 20 Uhr bis 6. Juni. Weitere Infos: www.gewerbemuseum.ch

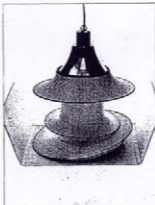


## Führungen

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung «Danese. Herausgeber von italienischem Design, Mailand 1957-1991» finden am Donnerstag, 23. März, um 18.30 Uhr mit Claudia Cattaneo, Ko-Leiterin Gewerbemuseum, am Sonntag, 2. April, um 11 Uhr mit dem Publizisten Claude Lichtenstein und am Sonntag, 7. Mai, um 11 Uhr mit Norbert Wild, Kurator Designsammlung Museum für Gestaltung in Zürich, statt. (pd/zsz)



Timor, Enzo Mari (1967). (A. Bullo)



Falkland, Bruno Munari (1964). (D. Clari)



«Tucano», Mateo Ragni: Frühstückstasse mit Biskuitrollbahn. (Ing)



Luca Nichetto: Biskuittunker.

## Breakfast Design

*28 Mal Frühstück afitaliano: Rund 30 italienische Designer und Designerinnen sind der Aufforderung von Grunddesign gefolgt und haben mit Witz und Ironie das Ritual zum Tagesbeginn unter die Lupe genommen und neu interpretiert. Entstanden sind 28 facettenreiche Varianten des Frühstücksgeschirrs und anderer Accessoires. Die kleine Schau war an der Mailänder Möbelmesse 2005 zu sehen und ist in Winterthur dank einer Kulturinitiative des italienischen Kulturinstituts Centro Studi Italiani in Zürich zu sehen.*

Bis 5. Juni 2006  
Gewerbemuseum  
Kirchplatz 14, 8400 Winterthur, Tel. 052 267 51 36, [www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)



Zwei Ausstellungen im Gewerbemuseum Winterthur bis 5. Juni 2006

# DANESE: Herausgeber von italienischem Design, Mailand 1957–1991

Im Jahre 1957 nimmt das Mailänder Unternehmen Danese die Produktion von ebenso ästhetischen wie praktischen Objekten auf. Bis heute gelten die zeitlosen Büro- und Alltagsgegenstände als Stillikonen des italienischen Designs.

Was als ehrgeiziges Projekt der beiden experimentierfreudigen Persönlichkeiten Bruno Danese und Jacqueline Vodoz beginnt, entwickelt sich bald zu einem Phänomen. In enger Zusammenarbeit mit einem kleinen Kreis von Designern und Künstlern entstehen zwischen 1957 und 1991 Objekte, die zu den Ikonen italienischen Designs zählen: Bruno Munaris minimalistischer Aschenbecher Cubo (1957), Enzo Mari's immerwährender Kalender Timor (1967) oder Achille Castiglioni's zweiteiliges, mundgeblasenes Trinkglas Paro (1983). Neben diesen Serienprodukten für den täglichen Gebrauch umfasst das breite Angebot auch Kunsteditionen, Kunsthandwerk und Spielmaterialien für Kinder. Ihnen allen gemeinsam sind Einfachheit, das Experiment mit Material und Funktion sowie die Ökonomie der Mittel.

Ruhe und Sanftmut erfordert, stellt der Designer Mike Ryan fest. Er ist zusammen mit rund 30 weiteren italienischen Designern und Designerinnen der Aufforderung von Gumbdesign gefolgt, diesen besonderen Zeitpunkt unter die Lupe zu nehmen. Mit Witz und Ironie haben sie das Ritual zum Tagesbeginn, das Frühstück, neu interpretiert – genauer, das italienische Frühstück mit seinem traditionellen caffè con biscotto. Entstanden sind 28 facettenreiche Varianten des Frühstücksgeschirrs und anderer Accessoires rund um das Leitmotiv biscotto: Tablets, Tassen, Biskuit-Tunker, Behälter, Beleuchtungen und Spielobjekte...

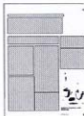
Sie alle thematisieren einen kurzen Moment des Innehaltens vor der Geschäftigkeit des Tages.

Parallel dazu im Forum:

## Breakfast Design – 28-mal Frühstück all'italiana

28 junge italienische Designer denken über das Frühstück all'italiana nach und interpretieren das berühmte Biscotti mit Kaffee witzig und unkonventionell.

Jeder Morgen ist ein delikater Moment, der

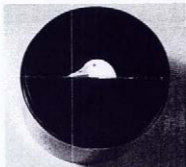


Argus Ref 22834937

Die kleine Schau wurde als evento fuorisalone der Mailänder Möbelmesse 2005 gemeinsam mit dem Biskuithersteller tVoglio realisiert. Die Präsentation in Winterthur ist eine Kulturinitiative des italienischen Kulturinstituts Centro Studi Italiani in Zürich in Zusammenarbeit mit dem Gewerbemuseum.

**Gewerbemuseum Winterthur**

Kirchplatz 14, 8400 Winterthur  
 Tel. 052 267 51 36  
 www.gewerbemuseum.ch



ENZO MARI, *Kunsteditionen, L'Oca (Die Gans), 1978. Dose aus Neusilber, Deckel mit Einlegearbeit aus schwarzem Marmor, Muscheln und Korallen*



ENZO MARI, *Fatti a mano, Serie Che fare a Murano, 1991, Dreifachvase aus mundgeblasenem, koloriertem Muranoglas*



SALVAFROLL, *Biskuit-Tunker mit Netz Gianpietro Gai*

## Le goût du design Petit déjeuner à l'italienne

Le petit déjeuner peut être le meilleur moment de la journée si l'on n'a pas de train à prendre (ni de collègues lève-tôt). Les Italiens excellent dans ce rituel. Déguster un espresso serré ou un cappuccino mousseux dans lequel on fait tremper une brioche ou des biscuits secs... tout un art que le Gewerbemuseum de Winterthour se propose de réinventer. Il a invité 30 designers transalpins à réinterpréter le petit déjeuner en proposant des objets pour accompagner la «prima colazione». SoP Breakfast design, Gewerbemuseum, jusqu'au 5 juin, [www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)







**R**echt hat der Designer Mike Ryan, wenn er sagt: «Jeder Morgen ist ein delikater Moment, der Ruhe und Sanftmut erfordert.» Zusammen mit rund dreissig weiteren italienischen Designerinnen und Designern ist er der Aufforderung von Gumbdesign gefolgt, diesen besonderen Zeitpunkt unter die Lupe zu nehmen. Entstanden sind 28 facettenreiche Varianten des Frühstücksgeschirrs und anderer Accessoires rund um das Leitmotiv «Biscotto»: Tablets, Tassen, Biskuit-Tunker, Beleuchtungen, Spiel-

objekte und Behälter wie das hier abgebildete Steckspiel «Jouets» von Enrico Azzimonti und Jordi Pigem. Das Gewerbemuseum präsentiert die erstmals an der Mailänder Möbelmesse 2005 gezeigte Schau unter dem Titel «Breakfast Design». Mit Witz und Ironie haben die Designerinnen und Designer das Ritual zum Tagesbeginn neu interpretiert.

(Breakfast Design – 28 Mal Frühstück all'italiana. Die Ausstellung im Gewerbemuseum ist noch bis 5. Juni zu sehen.) **riz.**

